

CHEFINFO

WELSSPEZIAL

MAI 2017

WACHSTUM
TOP-FIRMEN
BAUEN AUS

IDEEN
EINZIGARTIGE
GESCHÄFTE



Margit Leidinger
Finalit

Franz Josef Doppler
Doppler Mineralöle

Florian Fritsch
Richter Pharma

FAMILY BUSINESS

FAMILIENBETRIEBE: ZWISCHEN TRADITION UND AUFBRUCH.

RAIFFEISENBANK  WELS
Mein Wels Meine Bank

MAI 2017/27. JG./NR. 44/2.50 EURO. ÖSTERREICHISCHE POST AG, GZ. 022031559. M. ZIELGRUPPEN-ZEITUNGSVERLAGS GMBH, ZAMENHOFSTRASSE 9, 4020 LINZ

Wenn Ägyptens Wahrzeichen
- die Pyramiden von Gizeh -
gereinigt werden müssen, ist
Margit Leidinger mit ihrem
Spezialwissen zur Stelle.



Saubere Sache

Ein wahres Expansionswunder hat die Welserin Margit Leidinger vollbracht. 1997 gründete sie ihr Unternehmen Finalit. Der Fokus lag auf Dienstleistung für die Reinigung, dauerhafte Imprägnierung und Pflege von Steinflächen →



Finalit sorgte dafür, dass das Heiligtum der Moslems in neuem Glanz erstrahlt.

und Fliesen. Die Spezialprodukte hat sie selbst entwickelt, sie werden laufend weiterentwickelt und den Bedürfnissen des Marktes angepasst. Für die Dienstleistung setzte Leidinger ab 2002 auf ein Lizenzsystem. Mit Partnern in 28 Ländern ist Finalit mittlerweile auf jedem Kontinent der Erde vertreten. Demnächst soll die Produktpalette auch in den USA erhältlich sein. Heute hat das Unternehmen 40 Mitarbeiter, macht mehrere Millionen Euro Umsatz im Jahr und ist Marktführer in den Bereichen Service und Technologie.

Herausforderung

Beeindruckend sind die Referenzprojekte, die Margit Leidinger an Land ziehen konnte. In Österreich hat Finalit dafür gesorgt, dass u. a. die Albertina, die Staatsoper, das Parlament oder der Wiener Westbahnhof in neuem Glanz erstrahlen. International steht die Reinigung von Luxus-Hotels und Kreuzfahrtschiffen ganz oben auf der Auftragsliste. Das berühmte Marina Bay Sands Hotel in Singapur war eines der Prestigeprojekte. Aber auch der Petersdom, die Pyramiden von Gizeh und das Heiligtum des Islam,

die Kaaba, wurden von Leidinger gereinigt. Als Frau in muslimischen Staaten unternehmerisch erfolgreich zu sein, ist weder einfach noch selbstverständlich. „Es ist natürlich immer eine Herausforderung“, weiß Leidinger, „man muss sich den Respekt der Männer erarbeiten. Dennoch wird man ernst genommen, wenn man sein Geschäft beherrscht, die angebotene Leistung passt.“ Außerdem hat Leidinger vor der Firmengründung



Margit Leidinger
Finalit

„In einem muslimischen Land muss man sich als Frau den Respekt der Männer erarbeiten.“

ein Jahr in Abu Dhabi gelebt und gearbeitet, in dieser Zeit viel über Geschäftspraktiken in muslimischen Ländern gelernt und kann daher mit dieser doch speziellen Situation umgehen.

„Steinalte“ Kunden

Die Objekte, die Finalit säubert und imprägniert, haben eines gemeinsam: Sie sind aus Stein und daher meist „alt“ – egal, ob das Gebäude mehrere Tausend Jahre alt ist oder der Stein neu verlegt wurde. Denn das Material Stein ist von Haus aus „steinalt“. Der Unterschied liegt einerseits in der Steinsorte sowie andererseits in der Nutzung der Steine. Die Herausforderung besteht darin, die Steinsorte zu erkennen. „Sandstein z.B., der sehr weich ist, hat andere Anforderungen als Granit, ein sehr harter und dichter Stein“, erklärt Leidinger. Weiters kommt es auf die Verwendung des Steins an. Böden und Badezimmer in Hotels oder der Petersdom müssen so geschützt werden, dass sie gegen die ständige Begehung und Benutzung resistenter werden. Die Pyramiden oder auch andere Denkmäler werden in erster Linie vor Witterung und Algen- und Moosbefall geschützt. ■